

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Dezember 1951

Blatt 2219

Geehrte Redaktion!

Mittwoch, den 12. Dezember, um 16 Uhr, wird wie bereits gemeldet, das I. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse die Feier des Wiederaufbaues begehen. Aus diesem Anlaß wird Mittwoch, den 12. Dezember, um 10 Uhr, eine Presseführung veranstaltet, zu der wir Sie ebenfalls höflichst einladen.

Treffpunkt in der Abteilungsleitung der Magistratsabteilung 56, 6., Mollardgasse 87, Hochparterre.

Das internationale Kinderdorf 1951

11. Dezember (Rath.Korr.) Professor Tesarek, der Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien, spricht Freitag, den 14. Dezember, um 18.15 Uhr, im Vortragssaal der Nationalbibliothek, Wien I., Josephsplatz 1, über das Thema "Das internationale Kinderdorf 1951". Eintritt frei! Anschließend Diskussion.

Die Erde als Lebens- und Wirtschaftsraum

11. Dezember (Rath.Korr.) Im Rahmen der Vortragsreihe "Hat die Erde Raum für alle?" diskutieren Freitag, den 14. Dezember, um 19 Uhr, die Univ.Professoren Dr. Hans Bobek und Dr. Hermann Leiter sowie Hochschulprof. Ing. Dr. Hermann Kallbrunner zu dem interessanten Thema: "Die Erde als Lebens- und Wirtschaftsraum". Diskussionsleitung: Dr. Erwin Bandion.

Emil Lucka zum Gedächtnis
=====

11. Dezember (Rath.Korr.) Auf den 15. Dezember fällt der zehnte Todestag des Wiener Schriftstellers Emil Lucka, der als Autor literarischer, philosophischer und kulturgeschichtlicher Arbeiten ein reiches Lebenswerk geschaffen hat.

Am 11. Mai 1877 geboren, wandte er sich nach Absolvierung seiner Studien an der Universität Wien der freien schriftstellerischen Betätigung zu und ließ sich nach mehreren Reisen in seiner Heimatstadt nieder, wo er bis zu seinem Tod verblieb. Vertritt Emil Lucka als philosophischer Schriftsteller eine mystische Metaphysik, so sind seine historischen Werke durch eine sachlichere, bildhafte Darstellung gekennzeichnet. Besondere künstlerische Begabung offenbart sein literarisches Schaffen, das Romane, Novellen, Dramen und Biographien umfaßt.

Fortsetzung der Liesingbach-Regulierung
=====Baulos "Schwarze Haide" wird begonnen

11. Dezember (Rath.Korr.) In Fortsetzung der Regulierungsarbeiten am Liesingbach wird die Gemeinde Wien eines der für die dortige Bevölkerung wichtigsten Baulose im Mittelabschnitt, das Baulos "Schwarze Haide", in Angriff nehmen. Die Baustrecke wird 960 Meter lang sein. Sie beginnt vor der Einmündung des Altmannsdorfer Grabens in den Liesingbach und endet zirka 30 Meter bachabwärts der Schwarze Haide-Brücke. Stadtrat Thaller stellte heute im Wiener Stadtsenat einen entsprechenden Antrag.

Durch diese Baumaßnahmen soll das stark verwilderte Bachbett, das bei Hochwasser vollkommen unzureichend ist, verbessert und damit ein vollkommener Schutz des dort eng besiedelten Gebietes erzielt werden. Die Kosten für dieses Baulos werden mit 4 Millionen Schilling angenommen. Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Projekt beschäftigen.

Beginn der Vorarbeiten der großen städtischen Wohnhausanlage
====="Am Schöpfwerk"
=====

11. Dezember (Rath.Korr.) Stadtrat Thaller referierte heute im Wiener Stadtsenat einen Antrag auf Errichtung des ersten Bauabschnittes einer großen städtischen Wohnhausanlage im 12. Bezirk, zwischen den Straßenzügen "Am Schöpfwerk" - Tscherttegasse. Es handelt sich um 754 Wohnungen nach einem Entwurf von Prof. Schuster. Die Kosten werden 30 Millionen Schilling betragen. Für die noch im heurigen Jahr durchzuführenden Vorarbeiten sind 500.000 Schilling erforderlich.

Diese Wohnhausanlage, über die der Wiener Gemeinderat zur gegebenen Zeit beraten wird, gehört zum sogenannten Schnellbauprogramm. Sie soll nach ihrer vollkommenen Fertigstellung 922 Kleinwohnungen umfassen.

Der Ausbau des Leopoldauer Sammelkanals
=====

11. Dezember (Rath.Korr.) Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Leopoldauer Sammelkanals ist auch der Bau eines 106 Meter langen Verbindungsstückes, vom bestehenden Kanal im Überschwemmungsgebiet, den Hochwasserschutzdamm kreuzend, zu dem derzeit im Bau befindlichen Pumpwerk Schierlinggrund, vorgesehen. Dafür sind 700.000 Schilling erforderlich. Der Stadtsenat hat heute diesem Projekt zugestimmt. Es wird demnächst im Wiener Gemeinderat behandelt werden.

Schweinemarkt vom 11. Dezember, Hauptmarkt
=====

11. Dezember (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 2335 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Preise 14 S je Kilogramm. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine aller Qualitäten zum Preise von 14 S gehandelt.

Dichterlesungen an Wiener Schulen und städtischen Büchereien
=====

11. Dezember (Rath.Korr.) Die Wiener Landesregierung bewilligte heute über Antrag von Stadtrat Mendl die Mittel, die es dem Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs ermöglichen, an Wiener Mittel- und Berufsschulen und in den städtischen Büchereien Dichterlesungen zu veranstalten. Den Schulleitungen wird die Entscheidung überlassen, ob sie eine solche Veranstaltung durchzuführen wünschen und welche Schriftsteller einzuladen sind.

Josef Kriehuber zum Gedenken
=====

11. Dezember (Rath.Korr.) Auf den 14. Dezember fällt der 150. Geburtstag des Wiener Lithographen, Porträt- und Landschaftsmalers Josef Kriehuber, der zu den repräsentativen Künstlerpersönlichkeiten Alt-Wiens gehört und der über die zeitliche und lokale Bedeutung seines ungemein produktiven Schaffens hinaus durch starkes künstlerisches Empfinden und technische Reife dauerndes Interesse erweckt.

In der Josefstadt als Sohn eines Gastwirts geboren, erhielt er mit sieben Jahren Zeichenunterricht, kam aber trotz seiner Begabung zu einem Uhrmacher in die Lehre. Schon ein Jahr darauf entschied er sich für den Künstlerberuf und wurde Schüler der Wiener Akademie. In der Folge wirkte er als Zeichenlehrer beim Fürsten Sanguszko in Kongresspolen und kehrte nach vierjährigem Aufenthalt nach Wien zurück, wo er wieder die Akademie besuchte und mit dem Lampi-Preis ausgezeichnet wurde. Die Not zwang ihn, für den Verlag Trentsensky als Lithograph zu arbeiten. In dieser Zeit entstanden Pferdestudien und militärische Szenen, die Folgen der "polnischen" und der "böhmischen Jagd", sechs Schauspielertypen aus Raimunds "Mädchen aus der Feenwelt" nach Zeichnungen von Moritz v. Schwind u.a. Nach 1825 wandte sich Kriehuber vorzugsweise der Porträtlithographie zu, die weiterhin sein Hauptgebiet blieb und

seinen Ruf als Meister dieses Kunstzweiges begründete. Er schuf eine fast unübersehbare Fülle von Bildern namhafter Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens seiner Zeit. Daneben pflegte er auch die Steindruckzeichnung und mit besonderer Vorliebe das Porträtaquarell in der Art Daffingers. Seine zahlreichen Natur- und Landschaftsstudien in Öl und Aquarell sind mehr zeichnerisch als koloristisch empfunden. 1871 wurde eine Ausstellung seiner Arbeiten veranstaltet. Krichuber, der Mitglied der Akademie der bildenden Künste und der Genossenschaft bildender Künstler Wiens war, starb am 30. Mai 1876 in seiner Heimatstadt. Die größte Sammlung seiner Bildnislithographie besitzt die Albertina. Auch im Historischen Museum und in Wiener Privatbesitz befinden sich viele seiner Schöpfungen.